



Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser

immer wieder werde ich gefragt, wie ich meine **drei Wochen Urlaub in meiner Heimat** verbracht habe. Viele schöne Begegnungen und Erlebnisse bleiben mir davon in Erinnerung. Besonders bewegt mich aber jedes Jahr ein Bild: Tausende Menschen, darunter sehr viele junge Leute, die sich gemeinsam auf den Weg nach Jasna Góra in Tschenstochau machen.



Seit mittlerweile 44 Jahren organisiert die **Diözese Tarnów** diese große Fußwallfahrt. Neun Tage sind die Pilgerinnen und Pilger unterwegs, um schließlich das Gnadenbild der Muttergottes von Tschenstochau zu erreichen. In diesem Jahr nahmen rund **7.000 Menschen** teil. Die Wallfahrt stand unter dem schönen Motto:

„Wir sind gesandt.“

Gerade viele junge Menschen nehmen diesen Weg auf sich. Sie tragen ihre Sorgen, Hoffnungen, Fragen und persönlichen Anliegen mit sich und bringen sie im Gebet zur Muttergottes. Manche hoffen auf eine

wichtige Entscheidung oder eine Veränderung in ihrem Leben. Andere möchten einfach danken oder ihren Glauben neu entdecken. Sogar junge Paare entscheiden sich dafür, während der Wallfahrt das Sakrament der Ehe zu empfangen.



Mich beeindruckt besonders, dass diese Wallfahrt Generationen verbindet. Der jüngste Teilnehmer war in diesem Jahr gerade einmal **zwei Monate alt**, der älteste **86 Jahre**. Auf dem Weg begegnen sich Jung und Alt, es wird gebetet und gesungen, gelacht und miteinander gesprochen. Und natürlich gibt es nach vielen Kilometern auch müde Füße. Doch gerade diese Gemeinschaft macht die Pilgerschaft zu etwas Besonderem.

Auch ich selbst habe diese Erfahrung gemacht. Noch vor meiner Matura nahm ich einmal an dieser Fußwallfahrt teil. Die Bilder von damals sind mir bis heute im Gedächtnis geblieben. Deshalb berührt es mich immer wieder, wenn ich während meines Urlaubs die Pilger sehe: die Freude, den Gesang, die vielen Menschen am Straßenrand und schließlich die herzliche Begrüßung in Tschenstochau.



Vielleicht ist auch unser Leben ein wenig wie eine Pilgerreise. Wir alle sind unterwegs. Wir tragen unsere Wünsche, Sorgen und Hoffnungen mit uns und wissen nicht immer, was uns auf unserem Weg erwartet.

Das Motto „**Wir sind gesandt**“ erinnert mich daran, dass wir als Christen nicht nur für uns selbst unterwegs sind. Wir sind gesandt zu den Menschen, die uns brauchen – in unseren Familien, in unseren Pfarren und überall dort, wo wir leben.

Mögen unsere Wege, unsere Gebete und unsere Entscheidungen uns immer näher zu dem Ziel führen, das Gott für uns vorgesehen hat.

Das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen



Die Ferien- und Urlaubszeit geht aber zu Ende, die Schule beginnt wieder, und langsam hält der Herbst Einzug. Gerade wenn der August vorbei ist, habe ich jedes Jahr das Gefühl, dass die Zeit plötzlich noch schneller vergeht.

In den kommenden Wochen feiern wir in unseren Pfarrgemeinden wieder Erntedank. Dieses Fest lädt uns ein, bewusst wahrzunehmen, wie reich wir von Gott beschenkt sind. Vieles erscheint uns heute selbstverständlich. Doch hinter jedem Brot, jedem Apfel und jeder Frucht steckt eine Geschichte: Es braucht die Erde, Sonne und Regen, die Arbeit vieler Menschen und schließlich die Ernte.

Gerade unseren Kindern möchten wir zeigen, dass unsere Lebensmittel nicht einfach aus dem Supermarkt kommen.



Erntedank bedeutet deshalb auch, die Schöpfung und die Arbeit der Menschen wertzuschätzen und Gott dafür Danke zu sagen.

Mit Musik, Gesang und Gebet wollen wir gemeinsam unsere Dankbarkeit ausdrücken. Und Dankbarkeit lädt uns auch zum Teilen ein – mit jenen, die weniger haben und unsere Hilfe brauchen.

Vielleicht fragen wir uns in diesen Tagen einmal ganz persönlich: Wofür bin ich dankbar? Oft sind es gerade die kleinen Dinge und Begegnungen, die unser Leben reich machen.

Ich wünsche allen Kindern und Jugendlichen einen guten Start ins neue Schuljahr und uns allen einen gesegneten Herbst und schöne Erntedankfeste in unseren Pfarrgemeinden.

Ihr Pfarrer Karol Spinda

Unsere Filialkirche „ZUM HL. NIKOLAUS“ erstrahlt in neuem Glanz



Die Kirche ist am Nordrand auf einer Anhöhe gelegen und ist heute eine Filialkirche Paternions. Urkundlich erwähnt 1319 als Pfarre und 1330 als Got.

Dorfkirche. In einer Niederschrift vom 5.4.1983 steht: 1605 wurde die Pfarre Nikelsdorf dann mit der Pfarre Paternion vereinigt, da ihre Einkünfte zu klein waren, um einen Pfarrer zu bestellen.

„SIE ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ“

Es wurden 2025 Beschlüsse im Pfarrgemeinderat gefasst, dringend erforderliche Renovierungsarbeiten vorzunehmen.

Da solche Arbeiten an und in Kirchen immer mit hohen Kosten verbunden sind, muss gut überlegt und geplant werden, was finanziell möglich ist.

Es war über 4 Projekte zu entscheiden:

- **Verbringung der Dachwässer:** Es gab südseitig Probleme durch provisorische Arbeiten bei der Dachrinne – das Dachwasser konnte nicht mehr entsprechend abgeleitet werden.
- **Sturmschäden im Dachbereich:** Einige Schindeln mussten ausgetauscht werden.

Diese beiden Projekte konnten 2025 durchgeführt werden.

Die zwei größeren Projekte – **die Fassadennachsorge** durch Restaurator **CAMPIDELL** und die **statische Sicherung der Eingangsüberdachung** durch **Holzbau WALDER** mussten aus finanziellen Gründen auf das heurige Jahr verschoben werden. Es wurde im Juli mit den Arbeiten begonnen und sind diese in der Zwischenzeit abgeschlossen.

Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf Euro 26.000, --, wobei die Endabrechnung durch erhöhten Aufwand im Sockelbereich und ölen der Fenster und Türen etwas höher ausfallen wird. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel der Pfarre und Zuschüsse des Bundesdenkmalamtes und der Finanzkammer.

DANKE der FRIEDHOFSVERWALUNG: Es wird die Kirche ab Herbst d.J. von drei Seiten mit Strahlern beleuchtet. Die Kosten dafür werden übernommen. Außerdem wurden und werden rund um die Kirche diverse Arbeiten von der Friedhofsverwaltung übernommen.

Bei der Hl. Messe anlässlich des Kirchtages am 25.10.2026 wollen wir gemeinsam feiern und dankbar sein, dass es, wenn alle zusammen helfen auch möglich ist, solche Renovierungsarbeiten durchzuführen.

Wir erlauben uns daher diesem Pfarrblatt einen Zahlschein beizulegen und bitten um eine Spende!

Verstärkung für unsere „MINISTRANTEN“

Wir sind dankbar für die vielen Hl. Messen, die wir im Laufe eines Kirchenjahres miteinander feiern können. Wie schön ist es, wenn auch unsere Jugend aktiv am Pfarrleben teilnimmt. Wie schön ist es, wenn Kinder- und Jugendliche als Ministranten bei den Gottesdiensten dabei sind.

Es sind dies: WOHLMUTH Laura, ZEBER Julian und Alea. Ab und zu sind auch WOHLMUTH Elena und KEIM Ramona und Clemens noch dabei. Bei der Hl. Messe am 30. August das erste Mal dabei BUGELNIG Laura und PRANJIC Valentina.

Herzlich WILLKOMMEN!



Valentina PRANJIC



**VORSTELLUNGSGOTTESDIENST 30.08.2026
und am 13.09. beim KIRCHTAG – Laura und
Valentina unterstützt durch Julian und Alea**



Laura BUGELNIG



FIRMANMELDUNG für 2027
Bitte anmelden unter 0660 5076689



FR 18. 09. 18 Uhr 30 Hl. Messe

SO 20.09. 25. SONNTAG im JAHRESKREIS E.L.: Fam Oberzaucher und Brunner
10.00 Wortgottesdienst mit Gernold Lager
für die Verstorbenen der Fam. Buchacher

FR 25.09. 18.30 Hl. Messe

SA 26.09. vor dem 26. SONNTAG im JAHRESKREIS
18.00 Beichtgelegenheit
18.30 Hl. Messe Kollekte für die Erzdiözese Sarajevo

O K T O B E R

BEGINN DER HL. MESSEN WIEDER UM 18 UHR
VOR DEN MESSEN ROSENKRANZGEBET

FR 02.10. Herz Jesu Freitag
18.00 Hl. Messe mit Herz-Jesu-Litanei und Aussetzung des Allerheiligsten

SO 04.10. 27. SONNTAG im JAHRESKREIS E.L.: für die Armen Seelen

ERNTEDEANK - Wir wollen gemeinsam die Freude über die erfolgreiche Ernte zum Ausdruck bringen, Gott für die Gaben und dass wir von Unwettern verschont geblieben sind danken

10.00 Hl. Messe für verstorbene Eltern und Geschwister und
für Angelika Kleindienst

FR 09.10. 18.00 Hl. Messe für Romana Possegger

SO 11.10. 28. SONNTAG im JAHRESKREIS E.L.: Fam. Pellizzari
Fam. Egger und Tomelitsch

10.00 Hl. Messe für Fam. Pellizzari und die Fam. Egger und Tomelitsch

DI 13.10. 18.30 Letzte Fatima-Wallfahrt von Teurnia nach Maria Bichl

FR 16.10. 18.00 Hl. Messe

SO 18.10. 29. SONNTAG im JAHRESKREIS - WELTMISSIONSSONNTAG
09.00 Hl. Messe im Anschluss an die Messe Verkauf von Waren aus dem
Weltladen - Kollekte für die Päpstlichen Missionswerke

FR 23.10. 18.00 Hl. Messe



SO 25.10.

30. SONNTAG im JAHRESKREIS

E.L.: Mama Burgunde

NIKELSDORFER KIRCHTAG - Beginn WINTERZEIT

10.00 Hl. Messe in Nikelsdorf für die Fam. Oberzaucher und Brunner
Anni und Josef Regenfelder

FR 30.10.

18.00 Hl. Messe

für Mama Burgunde

SO 01.11.

31. SONNTAG im JAHRESKREIS - ALLERHEILIGEN

10.30 Hl. Messe - im Anschluss Friedhofsandacht und Gräbersegnung

MO 02.11.

ALLERSEELEN

10.00 Hl. Messe in Nikelsdorf - anschließend Gräbersegnung



Auch wenn das Rosenkranzgebet am 7. Oktober gefeiert wird, sind wir den ganzen Monat und darüber hinaus eingeladen, den Rosenkranz zu beten: In jedem AVE MARIA steht uns die Gottesmutter vor Augen. Sie geht als Wegbegleiterin mit uns, in den frohen Lebensabschnitten genauso wie in den mühsamen und leidgeplagten!

Seppl's Weisheiten



Gott sandte uns die Hitze,
dass wir in die Kirche flitzen
und dort im Kühlen sitzen!

Impressum

Herausgeber: Pfarre Paternion, 9711
Paternion, Bahnhofstraße 48,
Tel.: 04245 2898
Für den Inhalt verantwortlich:
Redaktionsteam
Fotos/Texte: Lydia Messner, Mail:
lydia.messner@gmx.at, Tel. 0660 5076689

WÖCHENTLICHE KANZLEISTUNDEN

Dienstag 9.00- 11.00
Donnerstag 15.00 - 17.00

Ein Abschied. Ein Licht.

Bestattung Kärnten
Feistritz/Drau
Villacher Straße 22
T 050 199 6688
office@bestattung-kaernten.at
www.bestattung-kaernten.at



100. WELTMISSIONSSONNTAG am 18. OKTOBER 2026

Seit
100 Jahren
verändern wir
die Welt.



Im Auftrag des Papstes betet und sammelt am **Weltmissions-Sonntag** die ganze Kirche weltweit für die Ärmsten der Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion des Planeten. Er steht für globale Nächstenliebe, um allen Menschen ein gerechtes und würdevolles Leben zu ermöglichen! **Machen Sie mit!** Um einen Einblick in die Weltkirche zu bekommen, wählen wir jedes Jahr ein Schwerpunktland. Heuer sind wir zu Gast in **Äthiopien**.

Ein Mädchen in Äthiopien, das für Millionen steht, die trotz Armut, Gewalt und Ausgrenzung auf eine bessere Zukunft hoffen. Genau dort setzen unsere kirchlichen Projektpartner heuer an. **Äthiopien ist ein Land voller Vielfalt und zugleich eine der Wiegen des Christentums.** Seit dem 4. Jahrhundert prägt der Glaube das Land.

ALLERHEILIGEN und ALLERSEELEN

Wir denken besonders an die Verstorbenen. Die Gräber werden geschmückt und die Menschen besuchen die Gräber ihrer Familienangehörigen und Freunde. Das machen wir auch in den anderen Monaten des Jahres. Der Friedhof ist nicht nur ein Ort der Erinnerung und der Trauer, sondern auch ein Ort der Hoffnung. Weil der christliche Glaube sagt: Der Mensch, der gestorben ist, der bleibt nicht im Tod. Er wird auferstehen zum ewigen Leben bei Gott.

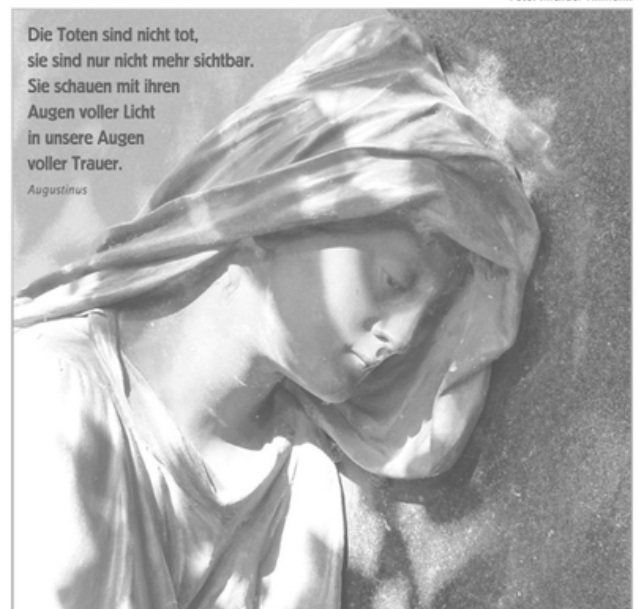


Foto: Michael Tillmann

Die Toten sind nicht tot,
sie sind nur nicht mehr sichtbar.
Sie schauen mit ihren
Augen voller Licht
in unsere Augen
voller Trauer.
Augustinus

RÜCKBLICK - VORAUSSCHAU

Wir hoffen, ihr hattet einen schönen, erholsamen Sommer. Blicken wir zurück auf den Christophorus-Sonntag und die Fahrzeugsegnung im Anschluss an die Hl. Messe am 25.7. und den Kirchtag am 13.09.

Danke sagen wir bei dieser Gelegenheit Pfarrprovisor Rapala und Diakon Maier für die Urlaubsvertretungen bei den Gottesdiensten



KIRCHTAG am 2. Sonntag im September - Die Hl. Messe musikalisch umrahmt durch den MGV Paternion und die Lesungen und Fürbitten übernommen von der Zechgemeinschaft.

„GEMEINSCHAFT BEDEUTET WIR GEHÖREN ZUSAMMEN, OBWOHL WIR VERSCHIEDEN SIND“

